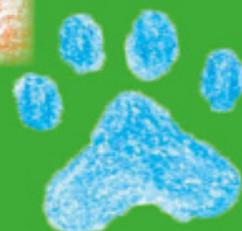
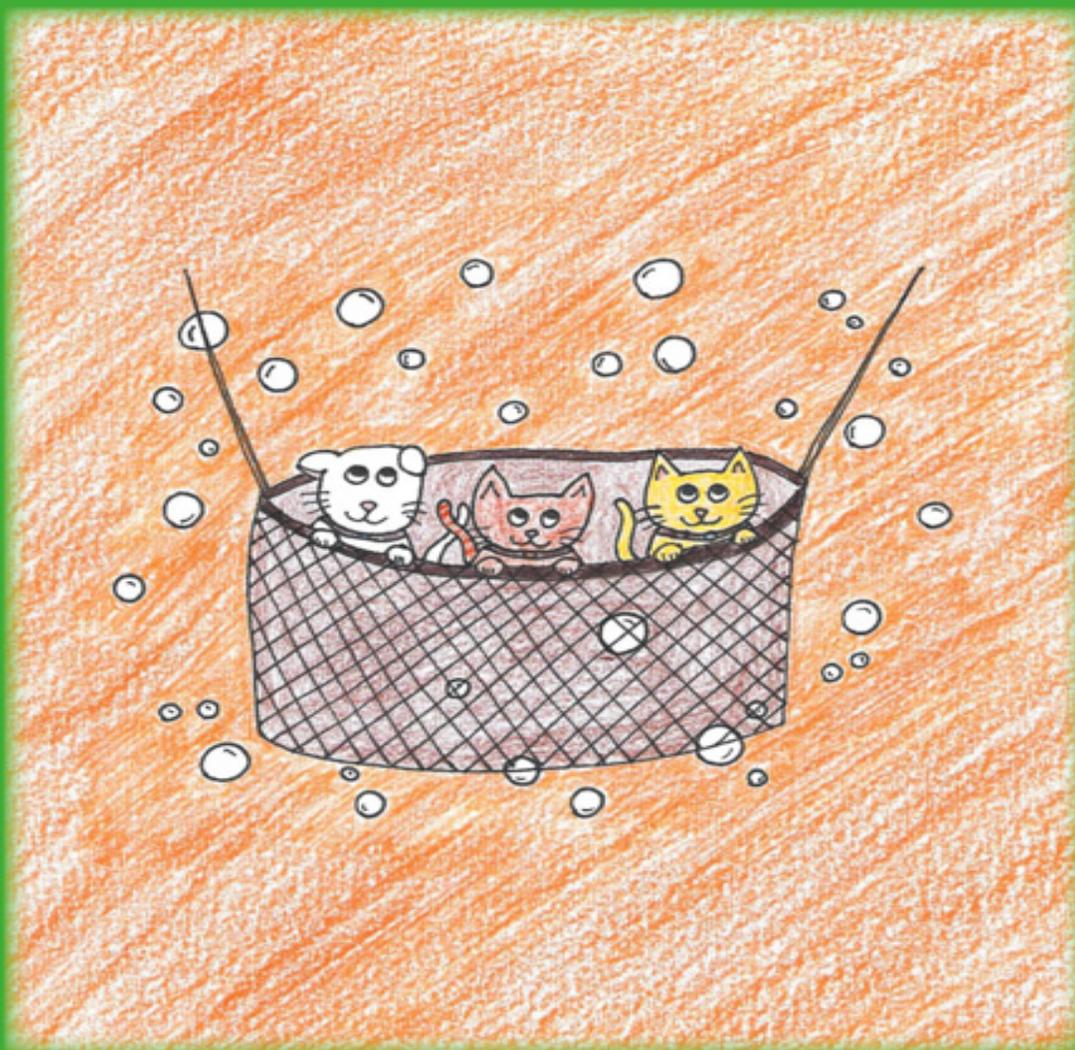


Wilma Müller

# Bougoslavien -

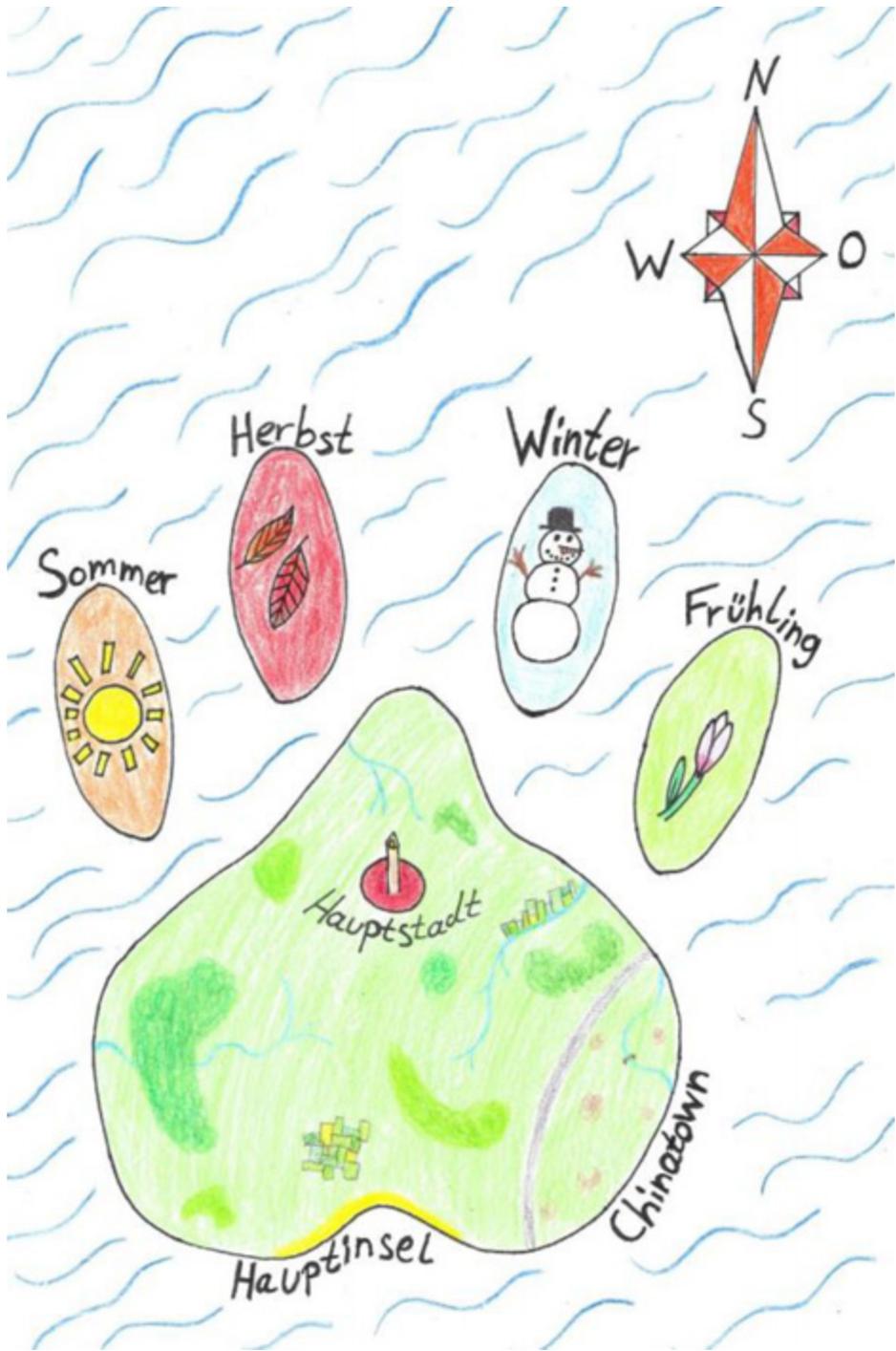
Geschenke des Himmels



Wilma Müller, geboren 2003, ist noch Schülerin an einem Gymnasium. Mit 13 Jahren begann sie ihre Ideen zu Papier zu bringen. 2019 wurde ihr erster Fantasy-Roman „Aufgelöst - Hinterm Nebel liegt die Wahrheit“ veröffentlicht. „Bougoslavien - Geschenke des Himmels“ ist nun der zehnte Band einer Kinderbuch-Reihe.

Für Blacky -  
Den schnarchenden Flauscheball





## **Inhaltsverzeichnis**

1. Rapunzels pinkes Haus
2. Mach es, wie der Weihnachtsmann
3. Blinde Passagiere
4. Wiedersehen
5. Sternschnuppe zum halben Preis
6. Hoch hinaus
7. Vom Winde verweht



**1**

## **Rapunzels pinkes Haus**

In Bougoslavien ist mal wieder alles auf den Kopf gestellt. Um das wieder in Ordnung zu bringen, sind ich und meine zwei besten Freundinnen gerade in der Menschenwelt, denn nur da gab es die Zutaten für ein Gegenmittel. Und wir waren auch schon fast fertig. Es fehlte nur noch das Stück einer Sternschnuppe. Nur wie wir da dran kommen sollten, war noch ein Rätsel...

Nachdem ich dem verliebten Teenager unserer Gastfamilie eine kleine Valentinstagpraline stibitzt hatte, wartete ich versteckt mit Pringels unterm Bett.



Waffles hockte getarnt im Papierkorb. Auch wenn ich am liebsten sofort zu unseren neuen Freunden, den Kühen, gerannt wäre oder zumindest mit meinen zwei besten Freundinnen unseren Erfolg ein bisschen gefeiert hätte, blieb ich ganz ruhig sitzen. Der Junge sollte nicht merken, dass wir da waren. Wir mussten uns wohl oder übel bis zu einer Gelegenheit für einen unauffälligen Abgang gedulden. Und die ließ auch nicht lange auf sich warten. Jemand klopfte an die Tür. Hektisch schloss er die Pralinenschachtel wieder und stopfte sie unter sein Kissen. Erst dann fragte er: „Wer ist da?“ „Ich hab aus Versehen eine Flasche Apfelsaft in der Küche fallen gelassen und die ist kaputt gegangen“, gestand der kleine Bruder schuldbewusst.

„Dann macht die Scherben weg und wisch es auf!“, entgegnete der Ältere genervt. Er wollte scheinbar lieber seine Schokolade weiteressen.

Ich würde echt gerne wissen von wem die war. Aber bis jetzt hatte er noch niemanden mit nach Hause gebracht und in der Schule konnten wir drei ihn schlecht ausspionieren, die war zu weit weg.

„Aber Mama sagt immer...“, gab der Kleine nicht nach. „Schon gut! Ich komm ja!“, unterbrach der Teenager ihn verärgert und stapfte wütend durchs Zimmer.

„Danke“, sagte der junge Mensch etwas kleinlaut.

„Ach, halt die Klappe!“, motzte der große Bruder ihn nur mies gelaunt an.

Sofort nutzten wir drei unsere Chance und verzogen uns schnell.

Auf direktem Weg liefen wir zu den Kühen, um mit ihnen unseren neuen Erfolg zu feiern. Friedlich standen sie auf der Weide und kauten wie immer Gras. Es war echt entspannend ihnen dabei zu zusehen, wie sie genüsslich grasten. Und ich mochte ihre großen Nasen, damit sahen sie so lieb aus und sie waren ja auch super lieb!

Gut gelaunt sprang ich auf den lockigen Kopf von Stier Manni. Zwischen seinen Hörnern war es voll bequem, ich lag